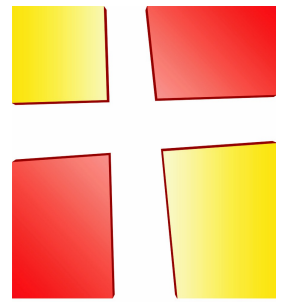


Krefelder Blättchen

Juli 2020



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

Ihr Lieben alle,

den Impuls für den jetzigen Gemeindebrief erhielt ich durch die Predigthilfe zu einem Gottesdienst.

Als Grundlage für den Gottesdienst galt das Wort aus dem Propheten Jesaja (Kap. 40, 26-31). In dem letzten Vers heisst es: „Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen. Sie gehen und werden nicht müde und sind nicht erschöpft (nach der Übersetzung HfA).

Wer von uns denkt da nicht an die schönen, alten Chorlieder „Auf Adlersflügeln getragen, über's brausende Meer der Zeit...“ oder „...und du wieder jung wirst wie ein Adler.“ Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber ich habe die Lieder früher mit wachsender Begeisterung gesungen. Das waren so die „Klassiker“ unter den Sängern. Heute leben diese Lieder leider nur noch in meiner oder eurer Erinnerung. Unter der Vorbereitung mit diesem Jesaja-Wort hat sich ein Bild vor meinem geistigen Auge manifestiert: das Bild eines Adlers. Wenn man einen Adler in freier Natur erblickt, dann hat er mit seinen ausgebreiteten Flügeln schon eine mächtige Spannweite. Ich habe mir dann die Frage gestellt: wie wächst so ein Adler heran?

Nachdem das Weibchen die Eier gelegt hat, bleibt das Adlerweibchen im Horst und wird vom Adler mit Nahrung versorgt. Nach der Brutzeit – etwa 43-45 Tage – schlüpfen die Adlerjungen. Im Alter von ungefähr sieben Wochen sind sie schon in der Lage, die Beute, die ihnen gebracht wird, selbst zu zerteilen. Im Alter von 74 bis 80 Tagen absolvieren die Jungvögel ihre ersten erfolgreichen Kurzflüge. Und wenn die sich nicht so richtig trauen, hilft die Adlermutter ein bisschen nach und schubst ihre Jungen quasi aus dem Nest. Mal ganz ehrlich: entspricht das nicht genau unserem Verhalten? Wir wollen einfach nicht aus der gewohnten Umgebung heraus. Aber warum fällt es uns so schwer, dieses Vertrauen auch zu leben? „Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand, die zum Heil uns allen barmherzig aufgespannt.

Mir kommt ein weiteres Lied in den Sinn: „Nimm Jesus in dein Lebensschiff, im Glauben und Vertrauen, in seiner Liebe stark er ist, drum lass dir vor nichts grauen (SdH Nr. 460).

Ich wünsche euch viele Zeichen von Gottes Nähe.

Detlef Sellin